

Pädagogische Einführung mit Erstem Staatsexamen

Beitrag von „TotalAusgebrannt“ vom 22. Dezember 2011 13:29

Halli Hallo,

ich habe ein 1. Staatsexamen im Lehramtsstudium erworben ("2 Fächer-Examen"), mich danach aber beruflich umorientiert. Jetzt denke ich an den Schuldienst: Steht mir mit Erstem Staatsexamen auch die einjährige pädagogische Einführung auf? Achtung: Es geht nicht um die OBAS! Ich möchte mich auf Stellen bewerben, die laut Ausschreibungstext für Seiteneinsteiger mit Erstem Staatsexamen geöffnet sind:

>>Die Stelle ist für Bewerber/innen mit einer Ersten Staatsprüfung oder einer Vollanerkennung einer Ersten Staatsprüfung für ein Lehramt der Sekundarstufe I für folgende Fächer geöffnet (Nr. 2.3.4 des aktuellen Einstellungserlasses):<<

Gemäß RdErl. d. Ministeriums für Schule und Weiterbildung v. Juni 2007 dürfen an der PEF Kandidaten ohne Befähigung zu einem Lehramt im Sinne des Lehrerausbildungsgesetzes (LABG - BASS 1-8) teilnehmen. Ich habe mit dem 1. Examen meinem Verständnis nach noch keine Befähigung erlangt - und somit dürfte mir doch auch die PEF offenstehen, oder?

Mir ist bewusst, dass ich mit der PEF niemals in den Staatsdienst werde eintreten können. Klar könnte ich das Ref. machen - will ich aber nicht, weil viele persönliche Gründe dagegen sprechen. Die Ochsentour Referendariat würde mich wahrscheinlich umbringen 😞. Ich glaube aber schon, dass mir der Schuldienst liegen könnte. Ich habe Unterrichtserfahrungen in einem anderen Bereich...

Bitte nur Ratschläge von Leuten, die sich damit rechtlich wirklich auskennen. Bestenfalls mit einem Link, wo man es nachlesen könnte.

Vielen Dank!

Beitrag von „waldkauz“ vom 22. Dezember 2011 16:39

Klar, Hochschulabschluss ist Hochschulabschluss. Du bewirbst dich auf eine entsprechend für den Seiteneinstieg geöffnete Stellen, findest im Idealfall eine Schule, die deine Fächer und genau dich haben will und die zudem noch damit einverstanden ist, dass du "nur" PEF machst (und deshalb z.B. rechtlich keine Abiprüfung abnehmen dürfst etc.): Dann Bingo. Viel Erfolg wünsche ich.

Kann verstehen, wenn man sich die Ochsentour aus triftigen Gründen ersparen möchte.
Verrate doch mal bei Gelegenheit deine Fächer.
Gruß aus dem Nieselwald.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 22. Dezember 2011 18:27

ich wage mich aus dem Fenster und sage: nein, es geht nicht.

Ich darf mit 1. Staatsexamen nicht an die OBAS teilnehmen, und ich glaube sogar, dass der Mensch am Telefon die PEF erwähnte.

Mit Erstem Staatsexamen meinen sie irgendwie etwas anderes (etwas, was es nicht mehr gibt, eine Anerkennung als Staatsexamen von Diplom- oder Magisterstudiengängen).

Ruf am Besten bei der zuständigen Bezirksregierung an, ich wurde umfassend beraten.

Chili

PS: die PEF ist glaube ich genauso anstrengend wie das REF. (anstrengender?). und man hat keine feste Stelle sicher. oder zumindest nicht immer?

PPS: ein erstes Staatsexamen ist kein Hochschulabschluss. Feinheit, aber wichtig 😞

Beitrag von „TotalAusgebrannt“ vom 22. Dezember 2011 19:45

Hallo!

Wie jetzt... erstes Staatsexamen ist kein Hochschulabschluss? Was denn sonst? Also, bisher habe ich bei Fragen nach Bildungsabschlüssen immer "Hochschulabschluss" angekreuzt. Und da hat bisher nie einer gemeckert. Es ist wohl - im strengen Sinne - kein berufsqualifizierender Abschluss. Aber abgeschlossen ist die Hochschulbildung ja schon. Sonst hätte ich mich damals überhaupt nicht erfolgreich auf einen Job bewerben können, den ich zwischendurch mal ausgeübt habe. Da war nämlich ein Hochschulabschluss schon bindend - nur war das egal, ob das Kind Magister, Master oder eben 1. oder sogar 2. Staatsexamen heißt. Mit Staatsexamen - egal ob Erstes oder Zweites - können die meisten Arbeitgeber meiner Erfahrung nach sowieso nur wenig anfangen. Nach dem Motto "Haben sie an der Uni studiert?" "Ja..." O.K., dann is alles im Butter!"

Meine Fächer sind Chemie, Hauswirtschaft und Drittach Physik.

Gibt's irgendwelche PEF-Leute, die hier mitlesen? Berichtet mal, wie anstrengend ihr die Zeit empfindet. Sicher ist das alles kein Zuckerschlecken - und OBAS ganz bestimmt überhaupt nicht. Aber etwas weniger Druck wird da schon herrschen - könnte ich mir jetzt mal vorstellen. Und wenn man mit TVL11 leben kann, dann ist es doch in Ordnung. Ich habe größten Respekt vor denen, die die OBAS erfolgreich durchziehen. Man hat ja meistens in unserem "gesetzteren Alter" schon Privatleben, dass seinen Tribut zollt. Und lernfähig bin ich auch noch. Aber so wie vor 18 Jahren bestimmt nicht mehr. Also... postet mal Eure Erfahrungen. Wäre schön, einige Einschätzungen lesen zu können.

Danke!

TotalAusgebrannt

Beitrag von „waldkauz“ vom 22. Dezember 2011 21:33

Also: Hochschulstudium ist Hochschulstudium, und mit dem verlangten "1. Staatsexamen" in vielen SE-Ausschreibungen ist die Frage nach dem "reicht das...?" doch eigentlich beantwortet, oder? Stimme dir hierbei jedenfalls zu, Totalausgebrannt. Zum FACH: Chemie - is ja traumhaft, beneidenswert. Zur PEF: Eine liebe frühere Kollegin meiner ersten Vertretungsrealschule hat mit 53 die PEF durchgezogen. Ihr Fach: Französisch. Sie nahm kath. Reli dazu. Sie hat nebenher weiter ihre Erwachsenenbildung abends bei der VHS gemacht. Ihr Urteil: Zeitaufwendig, keine Frage, anstrengend und anspruchsvoll, aber auch lehrreich und kein Vergleich mit den OBASlern, mit denen sie im Seminar saß. Die UBs empfand sie teilweise als lästig wg. der Showmakerzwänge, doch sie sagt, der fehlende Notendruck sei ein ganz entscheidendes Entspannungsmoment für sie gewesen.

Ihr Fazit: in jedem Fall machbar und ne gute Alternative zu OBAS/Ref, wenn man sich wie auch immer begründet den Stress nicht antun will.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 22. Dezember 2011 21:45

Ich habe ja geschrieben, es sei ja eine Feinheit.

und ein Hochschulstudium hat man ja auch. Aber ein Staatsexamen wird nicht von einer Hochschule verliehen, sondern vom Staat. und deswegen haben wir rein rechtlich keinen Hochschulabschluss.

Chili

Beitrag von „wossen“ vom 22. Dezember 2011 21:47

Chili hat recht: mit 1. Stex führt der Weg zur unbefristeten Stelle und zum 'goldenen Beamtdasein' nur über das Ref.

Beitrag von „Bateaulvre“ vom 23. Dezember 2011 01:00

TotalAusgebrannt: Mir geht es ganz genauso wie dir. Ich habe auch ein Unistudium (MA), aber kein 2. Staatsexamen und will auf keinen Fall die OBAS machen, sondern ebenfalls die PEF. Ich informiere mich seit Wochen und habe bisher noch nicht gehört, dass das aus irgendwelchen Gründen unmöglich oder unerträglich wäre.

Übrigens sind 30% der Lehrer in Deutschland inzwischen Angestellte. Die einzige Hürde ist eben, eine passende und angenehme Schule zu finden, an der man die PEF machen kann. Jedenfalls viel Glück von mir!

Beitrag von „Sonnenkönigin“ vom 23. Dezember 2011 10:03

Also ich mache auch die PE und werde sie Ende Jan. abgeschlossen haben - sie ist fast ebenso anstrengend wie OBAS, da du das gleiche in einem statt in 2 Jahren schaffen musst, viel weniger input im seminar erhältst, aber die gleichen leistungen bringen sollst - nur, dass diese nicht benotet werden. dazu kommt noch, dass einige seminarleiter dich deutlich spüren lassen, dass du für sie ein mensch 2. klasse bist und auch an der schule gibt es da einige animositäten. trotzdem würde ich auf keinen fall die obas machen wollen, es sei denn, ich könnte noch verbeamtet werden. da das bei mir nicht mehr geht, und auch die bezahlung nur unwesentlich besser ist, würde ich pe machen. mit 1. staatsexamen müsste das gehen.

viel glück!

sonnenkönigin

Beitrag von „chilipaprika“ vom 23. Dezember 2011 10:53

es müsste sich jemand melden, der textsicher ist, aber: es geht nicht.

es ging noch bis vor einem Jahr. und das waren nur Menschen gemeint, die ihr erstes StEx vor langer langer Zeit gemacht haben. aber jetzt in der erneuerten Form stand, dass man mit erstem Staatsexamen nur mit dem Ref an eine feste Stelle kommt.

Chili

Beitrag von „TotalAusgebrannt“ vom 23. Dezember 2011 11:26

Hallo Sonnenkönigin,

danke für die Infos! Das es im Kollegen/innenkreis Probleme geben könnte, hat mir ebenfalls eine Bekannte bestätigen können. Ich sollte auf keinen Fall die PEF machen, da man dann ihrer Erfahrung nach einen unguten Stand unter den "richtigen Lehrern" habe. Na ja... man muss sich den Schuh ja nicht anziehen. Wenn man sich Mühe gibt, zu kooperieren, dann lässt sich dieses Vorurteil auch hoffentlich als solches identifizieren und aus der Welt räumen. Andernfalls muss man das dann - wohl oder übel - so stehen lassen (können). Wenn die Schule groß genug ist, sollte man sich ja auch nette Kollegen/innen aussuchen können, von denen man lernen möchte und kann.

Wenn Seminarlehrer einen dann zu spüren geben, dass man kein "richtiger Lehrer" ist / wird, dann würde ich das unter "unprofessionell" einordnen. Damit könnte ich dann zumindest leben, ohne mich unnötig drüber aufzuregen. Das entspricht doch einem Logikfehler, den man als pädagogisch Gebildeter hoffentlich nicht (mehr) unterliegen sollte. So nach dem Motto "der Thomas ist gut in Mathe, also ist er auch gut in Physik." In diesem Fall wäre das dann leider aber ein unterstellter negativer Zusammenhang nach dem Motto: "Die Sonnenköniging macht "nur" PEF, also

... kann sie pädagogisch nicht so gut sein wie Leramtsanwärter oder OBAS X,

... hat sie womöglich große Probleme mit Schülern/innen und ist nicht so gut organisiert etc...

Man sollte bedenken, dass einige andere Berufe ähnliche Organisiertheit und Stressresistenz erfordern wie der Lehrerberuf. Und das würde ich dann dem Herrn Seminarlehrer auch zu bedenken geben, falls ich mich unfair behandelt fühle. Da man aber keine Zensuren bekommt (?), kann man es womöglich auch mal einfach auf sich beruhen belassen. Wenn man gefestigt ist, dann lässt sich das schon aushalten.

Gruß,

TotalAusgebrannt

Beitrag von „TotalAusgebrannt“ vom 23. Dezember 2011 11:42

Zitat von chilipaprika

es müsste sich jemand melden, der textsicher ist, aber: es geht nicht.

es ging noch bis vor einem Jahr. und das waren nur Menschen gemeint, die ihr erstes StEx vor langer langer Zeit gemacht haben. aber jetzt in der erneuerten Form stand, dass man mit erstem Staatsexamen nur mit dem Ref an eine feste Stelle kommt.

Chili

Hi Chili!

Was ist aber unter dem Passus

>>Die Stelle ist für Bewerber/innen mit einer Ersten Staatsprüfung oder einer Vollanerkennung einer Ersten Staatsprüfung für ein Lehramt der Sekundarstufe I für folgende Fächer geöffnet (Nr. 2.3.4 des aktuellen Einstellungserlasses):<<

gemeint? So steht es bei LOIS bei den Stellenausschreibungen, die für den Seiteneinstieg geöffnet sind. Die "Erste Staatsprüfung" ist das Erste Staatsexamen. Und das habe ich mal irgendwann unter den alten Konditionen erworben. Und PEF ist nicht OBAS!

Wer OBAS nicht machen kann (weil er die Zugangsvoraussetzungen nicht erfüllt, z.B. 2 Jahre malocht nach dem Uni-Abschluss; mindestens 8 Semester Regelstudienzeit studiert etc.) oder nicht machen MÖCHTE, der macht eben die PEF - wenn man denn eine Schule findet, die diesen Wunsch unterstützt. So habe ich das bisher gedeutet. 😕

Na ja... bewerben kann man sich ja.

Beitrag von „Silicium“ vom 23. Dezember 2011 11:46

Zitat von TotalAusgebrannt

Na ja... man muss sich den Schuh ja nicht anziehen.



Zitat von TotalAusgebrannt

Wenn die Schule groß genug ist, sollte man sich ja auch nette Kollegen/innen aussuchen können, von denen man lernen möchte und kann.



Zitat von TotalAusgebrannt

Wenn Seminarlehrer einen dann zu spüren geben, dass man kein "richtiger Lehrer" ist / wird, dann würde ich das unter "unprofessionell" einordnen.

Ja, würde ich auch so sehen. Leider wird von Bekannten von mir immer wieder berichtet, dass Seminarlehrer (im Referendariat zumindest) oftmals sehr sehr unprofessionell sind. Also kann man sich da schon einmal mental darauf einstellen.

Zitat von TotalAusgebrannt

Da man aber keine Zensuren bekommt (?), kann man es womöglich auch mal einfach auf sich beruhen belassen. Wenn man gefestigt ist, dann lässt sich das schon aushalten.

Das ist eine optimale Perspektive, solang man Dir nichts wirklich anhaben kann, kannst Du nach aussen Lächeln und Nicken und Dir einfach Deinen Teil denken. Gut finde ich, dass Du da auch gedenkst nicht unnötig Kraft zu lassen und es Dich auch nicht sonderlich besorgt. Das spricht für eine gewisse Souveränität. Es gab hier schon Quer- oder Seiteneinsteiger im Forum, die bereits sichtbare (lesbare) Panik bekommen haben, nur weil sie während der Ausbildung sich ein paar Tage krank schreiben lassen müssen.

Bei mir wird demnächst das Referendariat anstehen, deshalb interessiert mich mit welcher mentalen Einstellung zukünftige neue Lehrer (ob regulär oder Seiten- / Quereinstieg etc.) in ihre ersten Ausbildungsabschnitte gehen. Auf mich wirkst Du souverän und aus Studentensicht würde ich Dir das alles zutrauen.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 23. Dezember 2011 11:49

ich sage nur, was mir gesagt wurde, als ich mich beworben habe.
mit fast drei jahre altem Staatsexamen.

Das mit dem Staatsexamen ist nur für Leute gemeint, die vor 15 Jahren das StEx gemacht

haben und gearbeitet haben.

Die PEF ist für Menschen mit HOCHSCHULabschluss und weniger als 2 Jahre Berufserfahrung.

Chili

Beitrag von „chilipaprika“ vom 23. Dezember 2011 12:03

<http://www.tresselt.de/download/ein2011.pdf>

Seite 17-18, 5.1 und 5.2

So wie ich es verstehe (und auch erklärt bekommen habe):

Mit Hochschulabschluss entscheidet die Berufserfahrung ob PEF oder OBAS.

Wenn man ein Erstes Staatsexamen kann man keine PEF machen, sondern Ref oder - in Ausnahmeregelungen - die OBAS.

Jetzt musst du gucken (anrufen!!), ob dein Fall eine Ausnahmeregelung darstellt (wann hast du dein Erstes Staatsexamen gemacht und ob deine Fächer Mangelfächer sind).

Tenor damals "sonst könnte ja jeder mit 1. StEx ein bisschen Berufserfahrung sammeln und dann die OBAS machen und somit an eine feste Stelle kommen" (ach ja, warum wollte ich es denn sonst machen??)

Chili

Beitrag von „TotalAusgebrannt“ vom 23. Dezember 2011 12:09

Danke Chili!

Lese ich mir mal durch.

Beitrag von „TotalAusgebrannt“ vom 23. Dezember 2011 12:42

Tja, Chili... da hast du wohl Recht. Da steht unter 2.3.4 u.a. folgender folgenreicher Satz:

Bewerberinnen und Bewerber, die die Erste Staatsprüfung abgelegt haben, nehmen GRUNDSÄTZLICH am Vorbereitungsdienst gemäß § 5 LABG teil und sollten erst nach Erwerb der Lehramtsbefähigung am Lehrereinstellungsverfahren teilnehmen.

Mmh... grundsätzlich teilnehmen!?  Das haben'se wohl geändert. Im letzten Einstellungserlass stand das nämlich noch nicht drin. Da war es einem - rein formal - noch freigestellt.

Schon wieder ein Traum geplatzt. Dass kleine Wort "sollte" lässt mich aber noch hoffen. Ich soll auch nicht so viel Cola trinken... tue ich aber trotzdem. 

Vielleicht ist aber doch jemand da, der etwas anderes berichten kann. Nur zu!

Gruß,

TotalAusgebrannt

Beitrag von „chilipaprika“ vom 23. Dezember 2011 13:07

Tut mir leid.

Glaub mir, auch mir selbst. Ich hatte ja praktisch eine Stelle an einer (für mich) super Schule. Da war mein Staatsexamen nicht alt genug.

und ein paar Monate später haben sie es grundsätzlich geändert...

Jetzt gehe ich ab Mai hoffentlich ins Ref.

Chili

Beitrag von „undichbinweg“ vom 23. Dezember 2011 14:25

Zitat von chilipaprika

und man hat keine feste Stelle sicher. oder zumindest nicht immer?

Sagt wer? Ist totaler Quatsch!

Beitrag von „chilipaprika“ vom 23. Dezember 2011 14:43

die PEFlerin an meiner alten Schule hatte "nur" einen Zweijahres-Vertrag (1 Jahr PEF, 1 Jahr Job).

Die Schule ist nach Ablauf absolut frei, sich jemanden mit 2. Staatsexamen zu suchen, falls es inzwischen einige auf dem Markt gibt.

Es ist keine befristete Stelle mit sofortiger Entfristung beim Bestehen gewesen.

Chili

Beitrag von „undichbinweg“ vom 23. Dezember 2011 14:54

Naja interessant - bei mir im Vertrag steht, daß nach erfolgreicher Teilnahme an der PEf ein Dauerbeschäftigungsehältnis angeboten wird....

(und Aussage der Bez.-Reg- war, daß der o.g. Vertrag bereits zu einem unbefristeten Vertrag im Sinne von § 4 Abs. 1 Satz 1 OBAS gilt.)

Beitrag von „step“ vom 24. Dezember 2011 12:44

Zitat von chilipaprika

Tenor damals "sonst könnte ja jeder mit 1. StEx ein bisschen Berufserfahrung sammeln und dann die OBAS machen und somit an eine feste Stelle kommen" (ach ja, warum wollte ich es denn sonst machen??)

Das war aber auch schon immer ausgeschlossen, weil für die OBAS als Voraussetzung galt/gilt, dass man keine Berechtigung erworben hat, ins Referendariat gehen zu können.

Die, die mit 1. StEx doch in die OBAS sind, konnten das (in einigen Fällen) so "tricksen", dass sie aufgrund anderer Studienabschlüsse die Fächer einfach so gewählt haben, dass das 1. StEx nicht 1:1 passte. Oder sie waren halt aufgrund irgendeiner Begebenheit ein Ausnahmefall ... ansonsten gilt grundsätzlich: Keine OBAS mit 1. StEx.

Zu OVP-B-Zeiten war das noch anders ... und dann gab es wohl eine "großzügig auslegbare

Grauzone" ... aber spätestens seit der Überarbeitung der OBAS Anfang des letzten Jahres ist "Schicht im Schacht".

Beitrag von „Sonnenkönigin“ vom 24. Dezember 2011 13:24

Zitat von chilipaprika

ich sage nur, was mir gesagt wurde, als ich mich beworben habe.

mit fast drei jahre altem Staatsexamen.

Das mit dem Staatsexamen ist nur für Leute gemeint, die vor 15 Jahren das StEx gemacht haben und gearbeitet haben.

Die PEF ist für Menschen mit HOCHSCHULabschluss und weniger als 2 Jahre Berufserfahrung.

Chili

die PEF ist auch für Menschen, die kein OBAS machen WOLLEN, obwohl sie die Voraussetzungen dafür haben.

Beitrag von „Sonnenkönigin“ vom 24. Dezember 2011 13:35

ihr habt recht - da muss man drüber stehen - und natürlich gibt es auch fachleiter, die seiteneinsteiger durchaus willkommen heißen.

verständlicherweise fühlen sich aber auch einige leute auf den schlips getreten, denn aus sicht der kollegen:

a) die hat gar kein lehramt studiert und soll das gleiche wie ich machen können - wozu habe ich da studiert?

b) gibt es nun einmal überall bornierte menschen, insbes. in d, wo die papiergläubigkeit extrem hoch ist, sprich, die hat ein 2. staatsexamen, also kann sie den job, wenn sie's nicht hat, kann sie es auch nicht

c) ich habe nie was anderes gemacht als schule, wieso hat die das geschafft, und kommt hier trotzdem noch rein?

aus sicht der sl:

d) wieso gibt es keine grundständigen refs mehr, und ich muss se nehmen, deren einarbeitung

mich zeit und nerven kostet?

aus sicht der obasler:

e) wieso muss ich so einen mörderaufwand für meine ubs und prüfungen betreiben und die schafft mit geringerem aufwand fast das gleiche?

wie gesagt, ich kann die motive sogar verstehen, man sollte halt nur bedenken, dass man nicht plötzlich aus reiner menschenfreunde auf se verfällt, sondern es ja einen BEDARF für sie gibt. darüber sieht der ein oder andere schon mal gerne hinweg.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 24. Dezember 2011 13:50

Zitat von step

Das war aber auch schon immer ausgeschlossen, weil für die OBAS als Voraussetzung galt/gilt, dass man keine Berechtigung erworben hat, ins Referendariat gehen zu können.

Die, die mit 1. StEx doch in die OBAS sind, konnten das (in einigen Fällen) so "tricksen", dass sie aufgrund anderer Studienabschlüsse die Fächer einfach so gewählt haben, dass das 1. StEx nicht 1:1 passte. Oder sie waren halt aufgrund irgendeiner Begebenheit ein Ausnahmefall ... ansonsten gilt grundsätzlich: Keine OBAS mit 1. StEx. Zu OVP-B-Zeiten war das noch anders ... und dann gab es wohl eine "großzügig auslegbare Grauzone" ... aber spätestens seit der Überarbeitung der OBAS Anfang des letzten Jahres ist "Schicht im Schacht".

In November 2010 war es noch so, dass man rein theoretisch es hätte machen können, wenn das Erste Staatsexamen einige Jahre ("mehr als 5 Jahre") zurückgelegen hätte. Kurz darauf wurde es geändert.

chili

Beitrag von „chilipaprika“ vom 24. Dezember 2011 13:53

Zitat von Sonnenkönigin

die PEF ist auch für Menschen, die kein OBAS machen WOLLEN, obwohl sie die Voraussetzungen dafür haben.

außer, man hat ein Staatsexamen.

Punkt. Ich habe schliesslich den Link geschickt.

Wenn ICH (Fremdsprachenmuttersprachlerin mit ausländischem Abschluss und Erstem Staatsexamen [und den muss ich vorlegen, da ich sonst meine Fächer nicht nehmen kann]) die Muttersprache-Regelung, die PEF oder die OBAS machen möchte (nach dem Motto, es ist okay, weniger zu verdienen, ich nehme es in Kauf), darf ich es NICHT.

Sobald das erste Staatsexamen bekannt ist, darf man nicht sagen, ich verzichte auf Ref und Gehalt.

Chili

Beitrag von „Sonnenkönigin“ vom 24. Dezember 2011 14:22

Zitat von chilipaprika

die PEFlerin an meiner alten Schule hatte "nur" einen Zweijahres-Vertrag (1 Jahr PEF, 1 Jahr Job).

Die Schule ist nach Ablauf absolut frei, sich jemanden mit 2. Staatsexamen zu suchen, falls es inzwischen einige auf dem Markt gibt.

Es ist keine befristete Stelle mit sofortiger Entfristung beim Bestehen gewesen.

Chili

um das zu verhindern, bekommt man nach der PEF eine unbefristete Anstellung, sonst könnte sich die Schule ja permanent wieder jmd. mit 2. Staatsex. suchen - da es da aber offensichtl. zurzeit nicht soviele Kandidaten gibt (zumindest in Mangelfächern), ist man ja überhaupt auf SE verfallen. Und wieso redest du von "bestehen"? Bei der PEF muss man nicht bestehen, da man ja in dem Sinne keine Prüfung macht, die SL muss nur die Bewährung feststellen - falls sie das nicht macht, ist man weg vom Fenster oder sonst mit unbefristetem AV, das steht ganz klar im Vertrag drin!

Beitrag von „chilipaprika“ vom 24. Dezember 2011 14:45

Sonnenkönigin:

ich hab irgendwo meine Aussage eingeschränkt und gesagt, es sei zumindest manchmal so. Da ich sehr stark davon ausgehe, dass wir uns nicht kennen und auch nicht die selbe Person kennen, lass mich bitte bei meiner Aussage, dass es nunmal auch diese Verträge gibt. Auch bei OBAS gibt es offensichtlich unterschiedliche Verträge (was die Zeit der Bindung an der Schule angeht, zb). Es mag PEF-Verträge geben, wo die Unbefristung drin steht, es gibt wohl andere, wo es eine Kann-Sache in der Zukunft ist, aber nicht im Vertrag steht.

Chili

Beitrag von „step“ vom 24. Dezember 2011 15:14

Zitat von chilipaprika

In November 2010 war es noch so, dass man rein theoretisch es hätte machen können, wenn das Erste Staatsexamen einige Jahre ("mehr als 5 Jahre") zurückgelegen hätte. Kurz darauf wurde es geändert.

chili

Stimmt ... meinte ich auch so ... ich war nur schon im Jahr 2012 ... die OBAS wurde letztmalig für die Einstellungen zum 1.2.2011 in der Erstvariante umgesetzt (Bewerbungszeitraum November 2010) und dann Anfang 2011 geändert. Ich gehöre mit zu den Versuchskaninchen, die sie seit 31.8.2011 in der neuen Form machen ...

Beitrag von „step“ vom 24. Dezember 2011 15:17

Zitat von chilipaprika

Sobald das erste Staatsexamen bekannt ist, darf man nicht sagen, ich verzichte auf Ref und Gehalt.

Genau SO ist es JETZT ... die Wahl hat man nur OHNE 1. StEx (es sei denn, man hat noch etwas anderes zusätzlich und bewirbt sich damit) UND wenn die Schule mitspielt, denn nicht jede Schule spielt bei der PEF mit - entweder OBAS oder kein Angebot, selbst öfter zu hören

bekommen.

Beitrag von „illubu“ vom 25. Dezember 2011 23:34

Hallo zusammen, hallo step,

was genau hat sich denn bei der "neuen OBAS" geändert? Ich bin seit einigen Wochen erfolgreicher OBAS-Absolvent der 1. Generation und bräuchte Infos, was genau sich denn geändert hat?

Eine Kollegin möchte das auch machen.

Kann man nach wie vor an alle Zentren für schulpraktische Lehrerausbildung gehen?
Entsprechend Schulort?

Ist man mit den normalen Refs zusammen in den Haupt/Fachseminaren?

Hat man die gleiche Anzahl an UBs wie die normalen Refs? 12?

Hat man an der Schule einen Mentor pro Fach?

Wer kann mir weiterhelfen?

Grüsse, illubu

Beitrag von „step“ vom 26. Dezember 2011 22:57

Zitat von illubu

Kann man nach wie vor an alle Zentren für schulpraktische Lehrerausbildung gehen?
Entsprechend Schulort?

Ist man mit den normalen Refs zusammen in den Haupt/Fachseminaren?

Hat man die gleiche Anzahl an UBs wie die normalen Refs? 12?

Hat man an der Schule einen Mentor pro Fach?

Hallo illubu,

und Herzlichen Glückwunsch 

Hier das wichtigste bzgl. der neuen OBAS anhand "meiner Daten" ... als OBASlerin der 1. Generation weisst du dann ja gleich Bescheid 😊

Start am 31.8.2011 mit 3 Tagen im ZfsL (nur noch 1 ZfsL pro Lehramt pro Starttermin, d.h. alle OBASler des gleichen Lehramts in einem RB müssen an einen ZfsL-Ort).

Danach Start in der Schule ... 18,5 Stunden (Gy) gleichmäßig während der ges. OBAS.

Start des Kernseminars nach den Herbstferien ... also nach rund 6 Wochen Unterricht ... ausschließlich OBASler.

Von da an erste unbewertete UBs bzw. hbBs (handlungsfeldbezogene Beratungen) durch die zukünftigen Fachleiter (was und wie viel da schon passiert hängt sehr stark vom jeweiligen zuk. FL ab).

Bis Weihnachten (erste 6 Wochen der off. Ausbildung) dann das APG - Ausbildungsplanungsgespräch - mit einem der FL bzw. dem KSL.

Anfang Februar bis zu den Osterferien insg. 40 Stunden BiWi ... Kolloquium nach den Osterferien.

Anfang Mai Ende der unbewerteten Phase (wobei der KSL nie bewertet wird) und Start der beiden Fachseminare - zusammen mit den dann neu beginnenden Referendaren. Die KS sollen - nach jetzigem Stand - getrennt bleiben.

Von dem Moment an verläuft die Ausbildung exakt wie die der Referendare, also die 18 Monate ... Ende ist also der 31.10.2013 ... insg. sind das dann 26 Monate OBAS.

Die Gesamtzahl der UBs, der hbBs und noch einiger anderer solcher Termine (wo das ZfsL im Moment selbst noch nicht so genau weiß, wie das denn eigentlich gedacht ist), beträgt für die OBASler mind. 20 ... wobei die UBs ab Mai mit denen der Refs identisch sind ... und zwar sind das 10.

Wie bisher 1 Mentor pro Fach an der Schule.

Gruß,
step.

Beitrag von „illubu“ vom 27. Dezember 2011 18:38

Hallo Step, danke für die Infos.

Ein paar Nachfragen hätte ich noch.

(nur noch 1 ZfsL pro Lehramt pro Starttermin, d.h. alle OBASler des gleichen Lehramts in einem RB müssen an einen ZfsL-Ort) - oh, das bedeutet, dass man u.U. sehr weit fahren muss. Schwierig für SE, die eh' zu wenig Zeit haben?

Aber, woher weiß' man denn, wo in etwa man hin muss? z.B. für Gymnasium/Gesamtschule?

BiWi auch in dem ZfsL, das man zugewiesen bekommen hat? An 10 Samstagen? So war es bei uns.

Bzgl. der 20 Beratungstermine, die wahrgenommen werden sollen, kann ich sagen, dass wir jegliche Beratungssituationen - auch, wenn sie zu Beginn oder am Ende eines Fach- oder Hauptseminares waren, dazu gezählt haben. Dann kommt man auch auf die 20.

Danke, viel Erfolg weiter und Grüsse, illubu

Beitrag von „step“ vom 27. Dezember 2011 22:39

Zitat von illubu

(nur noch 1 ZfsL pro Lehramt pro Starttermin, d.h. alle OBASler des gleichen Lehramts in einem RB müssen an einen ZfsL-Ort) - oh, das bedeutet, dass man u.U. sehr weit fahren muss. Schwierig für SE, die eh' zu wenig Zeit haben?

Aber, woher weiß' man denn, wo in etwa man hin muss? z.B. für Gymnasium/Gesamtschule?

BiWi auch in dem ZfsL, das man zugewiesen bekommen hat? An 10 Samstagen? So war es bei uns.

Bzgl. der 20 Beratungstermine, die wahrgenommen werden sollen, kann ich sagen, dass wir jegliche Beratungssituationen - auch, wenn sie zu Beginn oder am Ende eines Fach- oder Hauptseminares waren, dazu gezählt haben. Dann kommt man auch auf die 20.

Danke, viel Erfolg weiter und Grüsse, illubu

Alles anzeigen

Hallo illubu,

zu deinen Nachfragen ...

Ja, das bedeutet u.U. sehr weit fahren zu müssen. Wohin es in etwa gehen wird ... nun, es geht dahin, wo die übernächsten Referendare anfangen. In meinem Fall z.B.: Start am 31.8.2011 ... die nächsten Referendare (im RB Münster) starteten am 1.11.2011 in Gelsenkirchen (Lehramt GyGe) ... die übernächsten am 1.5.2012 in Münster ... also müssen alle OBASler für Gy/Ge, die am 31.8.2011 angefangen haben, nach Münster. Nur ... das vorher heraus zu bekommen ist schwierig, weil der Bewerbungstermin für die Referendare zum übernächsten Einstellungstermin (und dann ist es ja öffentlich) erst nach der OBASler-Einstellung liegt. So habe ich es z.B. auch erst mit der Zulassungsbestätigung zur OBAS erfahren - etwa 2 Wochen vor den Sommerferien.

Alle OBASler Gy/Ge nach Münster ist dabei sogar noch recht annehmbar (selbst wenn man am Rande des RB liegt) ... wenn die Seminare blöd liegen natürlich auch Sch... ... aber es können auch Konstellationen kommen wie z.B. jetzt, wo die Referendare des Lehramts Berufskolleg am 1. Mai 2012 in Gelsenkirchen beginnen ... und folglich alle OBASler vom 31.8.2011 mit diesem Lehramt seit dem 1.11.2011 nach Gelsenkirchen müssen - wenn du da genau am anderen Ende des RB bist ... und bei der Einführung (da waren (fast) alle Lehrämter zusammen) waren Betroffene dabei ... 1 bis 2 Mal Osnabrück-Gelsenkirchen ist schon ein Hammer.

BiWi ... ja, organisiert das gleiche ZfsL ... in Münster werden das 12 Termine sein, davon 2 am Seminartag und 10 zusätzlich Freitags nachmittag/abend ... heißt also auch, 10 Wochen lang zweimal ins ZfsL.

Mit den (mind.) 20 ... das ist jetzt genau so, nur bekommen die jetzt auch noch so schöne Namen wie hbB oder pbB, uUB oder bUB ... und so richtig weiß gerade mit den neu erfundenen Beratungssituationen noch niemand so wirklich, wie es gedacht ist. Das ZfsL Münster (für GyGe) macht jetzt mal so, wie sie meinen ... hat ja auch seine Vorteile ... das mit den "Versuchskaninchen" ... 😂 😂 😂

Man darf das nur nicht zu eng sehen - und da sieht man dann auch klar den Unterschied, ob die OBASler noch 30 oder schon 40 sind 😊

Gruß,
step.

Beitrag von „illubu“ vom 27. Dezember 2011 22:51

Hallo Step,

vielen Dank für Deine Antwort. Oh je, ich fürchte, ich kann das meiner Kollegin nun wirklich fast nicht mehr empfehlen. Hatte Ihr eh' schon eher abgeraten, da 2 Kinder. Ich habe es mit 1 durchgezogen, allerdings scheinen mir meine Bedingungen besser gewesen zu sein. Auf jeden Fall die Logistik 😊 Also, wenn ich 1-2 x die Woche bis nach Münster hätte fahren müssen, dann hätte mich meine Schule ja schon ab der 4. Std. entlassen müssen - oder so ähnlich ...? Oh jemine????

Die Kollegin will nach den Sommerferien dann wohl anfangen - an welchem ZfsL auch immer ...wenn man Deine Ausführungen liest 😊 ? Ich versuche mal zu recherchieren...

Ich habe eine weitere Kollegin, die fängt jetzt zum 1.2. 2012 an - wo muss die denn dann hin? Weißt Du das zufällig auch ;-)?

Grüsse, illubu

Beitrag von „step“ vom 28. Dezember 2011 12:25

Zitat von illubu

Ich habe es mit 1 durchgezogen, allerdings scheinen mir meine Bedingungen besser gewesen zu sein. Auf jeden Fall die Logistik 😊 Also, wenn ich 1-2 x die Woche bis nach Münster hätte fahren müssen, dann hätte mich meine Schule ja schon ab der 4. Std. entlassen müssen - oder so ähnlich ...? Oh jemine????

Die Kollegin will nach den Sommerferien dann wohl anfangen - an welchem ZfsL auch immer ...wenn man Deine Ausführungen liest 😊 ? Ich versuche mal zu recherchieren...

Ich habe eine weitere Kollegin, die fängt jetzt zum 1.2. 2012 an - wo muss die denn dann hin? Weißt Du das zufällig auch ;-)?

Hallo illubu,

also die Logistik ist in der Hinsicht kein Problem ... alle Seminare finden am Seminartag statt - und der ist "schulfrei" 😎 Normalerweise sollen auch die BiWi-Stunden am Seminartag sein - nämlich genau in der Zeit, in der es noch keine Fachseminare gibt - aber das geht wohl aus seminarlogistischen Gründen nicht, deshalb die 10 Zusatztermine Freitag nachmittags ... ab 15:30 ... also auch das funktioniert, weil das ZfsL Münster zentral im RB liegt und da schafft das unter normalen Umständen jeder OBASler - zumindest sieht darin niemand von uns ein Problem. Natürlich wäre uns der Seminartag lieber ... aber unsere OBAS-Vorgänger aus dem

letzten Jahr waren einhellig der Meinung, dass keiner dieser Termine Zeitverschwendungen gewesen wäre, weil der betreffende SAB wirklich gut sei. Und da habe ich von anderen ZfsLs schon andere Reaktionen der OBASler gehört ... 😊

Wenn deine Kollegin nach den Sommerferien anfängt ... dann müßtest du herausfinden, wo die Referendare zum 1.5.2013 anfangen, denn mit denen käme sie ja dann nach der ersten (unbewerteten) Phase zusammen. Vorausgesetzt, es bliebe organisatorisch alles so, wie es jetzt im 1. Durchgang der OBAS Stand 2011 abläuft ... und da würde ich nicht unbedingt drauf wetten. Denn es gibt viele Stimmen, die da schon wieder dran drehen wollen - insbesondere aber an der Tatsache, dass die OBASler jetzt schon fast ein ganzes Schuljahr unterrichten, bevor sie mal ein Fachseminar haben ... offiziell zumindest 😊.

Die Kollegin, die zum 1.2.2012 ... also mit den Orientierungstagen am 25.1.2012 ... anfängt ... die dürfte in den nächsten Tagen Post bekommen - bzgl. der Zulassung zur OBAS, dem Ort der Orientierungstage und dem festen Seminarort (ich vermute mal, nach den Osterferien beginnt dann das Kernseminar). Die käme also mit den Referendaren zusammen, die zum 1.11.2012 beginnen ... also wenn es um den RB Münster geht ... mein Tipp bzgl. GyGe wäre ZfsL Recklinghausen ... aber Vorsicht: NUR meine Vermutung (weil Gelsenkirchen und Münster ja jetzt erst eingestellt haben bzw. zum 1.5.2012 einstellen).

Sollten du und deine Kollegin im RB Münster sein ... wenn das soooooo wichtig ist, dass sie nicht noch die paar Tage warten kann (kann ja nicht mehr lange dauern bis sie den Brief bekommt, denn in 28 Tagen ist sie ja bereits dabei) ... dann schicke mir mal eine PN.

Noch zu den Bedingungen der neuen OBAS ... mal abgesehen von der Logistik (was man ja u.U. beim Bewerbungszeitpunkt berücksichtigen könnte) ... und mal abgesehen von der bereits erwähnten Tatsache der fehlenden Fachseminare über 3/4 des Schuljahres - die aber nur dann ein wirkliches Problem sind, wenn das einige "zu eng sehen" (Dinge vom OBASler erwarten, die noch nicht da sein können etc.) ... da muss man mal genau hinsehen und abwägen.

Ich finde die Staffelung sehr gut ... erst einmal 6 Wochen nur Schule ... dann nur Kernseminar zusätzlich und erste Beratungsanlässe mit den zuk. Fachleitern ... dann Kernseminar und Beratungsanlässe und BiWi ... und erst dann Kernseminar und die beiden Fachseminare - also der "richtige Start" der 18 Monate ... zumal bis dahin auch alles unbewertet ist. Hinzu kommt beim Sommertermin, dass man nach den Sommerferien anfängt, die Prüfung zwei Jahre später aber auch erst nach den Sommerferien (bis zum 31.10.) stattfindet. Dadurch dauert die OBAS (je nach Termin der Sommerferien) über 2 Jahre ... und gerade vor der Prüfung hat man nochmal richtig Zeit - und diese nicht am Ende des Schuljahres, wo man eher urlaubsreif als prüfungstauglich ist. Aber das wird sicherlich auch Nachteile haben ...

Gruß,
step.

Beitrag von „illubu“ vom 28. Dezember 2011 15:07

Hallo Step,

danke nochmal für die Informationen. Nein, wir gehören nicht zum RB Münster. Aber, ich weiss, dass unser "Heimatseminar (ZfsL)", an dem ich jetzt auch abgeschlossen habe, zum 1.2. 12 nicht einstellt. Also, muss meine Kollegin deutlich weiter fahren, als ich. Als OBASler ist ja schließlich jede Minute kostbar. Zumindest, wenn man Kinder hat. Und viele haben eben schon Kinder. Die eine Kollegin von mir aber schon sehr große. Insofern, nur nervig, aber machbar.

Dass man nun erstmal eine ganze Zeit ohne Seminare unterrichtet finde ich persönlich nicht so optimal. Man gewöhnt sich leicht Dinge an, die das Seminar dann aber nacher ganz anders möchte. Aber, sie können es einem dann erst später sagen. Hmm? Wir waren direkt mit den Refs zusammen und an so einem Seminarnachmittag, da kommen schon ein paar Infos rüber. Vor allen Dingen am Anfang der Ausbildung. Da habe ich immer direkt eine vorgeschlagene Methode ausprobiert und man hatte doch deutliche Hilfen bei der Unterrichtsvorbereitung. Natürlich ist der Anfang hart, aber, der erste UB war auch noch unbewertet und danach ging es dann relativ schnell richtig los. Aber, wie auch immer. Man kann es sich eh' nicht aussuchen. Aber, die Tatsache, dass schon wieder überlegt wird, dies zu ändern, spricht für die Unzulänglichkeit dieser Regelung. Wie auch immer! Meine Kollegin könnte Hilfe in Form von Seminaren auf jeden Fall gebrauchen!! Irgendwie wird die neue Regelung künstlich in die Länge gezogen...am Ende will man nämlich das Seminar einfach nur noch loswerden und endlich, endlich fertig sein und bitte kein OBASler mehr 😊

Wir sind komplett mit den normalen Refs gefahren und hatten nie irgendwelche Sonderregelungen. Das ist erfrischend nett, weil man eh' schon so ein "Sonderfall" ist. Wir hatten dann allerdings auch keine Sonderbehandlung oder Erleichterungen. Wir mussten durch alles genauso durch, wie die normalen Refs. Dieses System hat eben auch seine Vor- und Nachteile - wie immer.

Bzgl. meiner weiteren Kollegin, die OBAS machen will, sage ich ihr, dass sie sich mal schlau machen soll, welches ZfsL zum 1.11. 12 einstellt - dann weiss sie, wohin sie muss. Ich finde die Logistik sehr, sehr wichtig, gerade, wenn man vom Seminar aus direkt irgendwelche Kinder abholen muss. Das war bei mir zum Glück perfekt.

BiWi Seminar war bei uns auch sehr gut und der Seminarleiter hat entsprechend mit uns OBAslern kooperiert.

Prüfung nach den Sommerferien könnte hilfreich sein....Bei uns war es allerdings so, dass wir OBASler eh' ganz am Ende des Prüfungszeitraums dran waren, da wir ja alle schon eine Stelle

haben. Insofern zieht sich das bei OBAS eh' immer ein bißchen nach hinten raus.

Aber gut, ich danke Dir nochmal für die Infos, gebe alles entsprechend weiter und dann schauen wir mal, was meine Kollegen daraus machen.

Dir viel Erfolg und Kraft, Grüsse

Beitrag von „Sonnenkönigin“ vom 29. Dezember 2011 11:48

Zitat von chilipaprika

Sonnenkönigin:

ich hab irgendwo meine Aussage eingeschränkt und gesagt, es sei zumindest manchmal so.

Da ich sehr stark davon ausgehe, dass wir uns nicht kennen und auch nicht die selbe Person kennen, lass mich bitte bei meiner Aussage, dass es nunmal auch diese Verträge gibt.

Auch bei OBAS gibt es offensichtlich unterschiedliche Verträge (was die Zeit der Bindung an der Schule angeht, zb). Es mag PEF-Verträge geben, wo die Unbefristung drin steht, es gibt wohl andere, wo es eine Kann-Sache in der Zukunft ist, aber nicht im Vertrag steht.

Chili

also, die AV für PE/OBAS sind in NRW alle einheitlich, und meines wissens nach gibt es diese ausbildung nur in nrw. vielleicht sprichst du vom anpassungslehrgang oder von tap?